

KOMMUNALWAHL 2025

Unser Wahlprogramm



**MUTIG DENKEN,
ZUKUNFT GESTALTEN!**

IHRE STIMME FÜR EIN LEBENSWERTES PORTA

Liste 4



Wählergemeinschaft Porta

WIP
WIR IN PORTA

INHALTSVERZEICHNIS

ORTSENTWICKLUNG

Stark – Selbstbewusst – Zukunftsfähig 5

KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Beste Betreuung – beste Chancen! 7

RECHT AUF BILDUNG

Gute Bildung beginnt vor Ort 9

FREIRÄUME BIETEN

Jugendarbeit stärken! 11

SOZIALE GERECHTIGKEIT

Chancen für alle schaffen! 13

AKTIV FÜR MEHR ZUSAMMENHALT

Selbstbestimmt und gut versorgt im Alter! 15

SICHERHEIT – EIN GRUNDBEDÜRFNIS

Sicherheit – überall – für alle! 17

STADTENTWICKLUNG UMSETZEN

Nachhaltig – bezahlbar – lebendig! 19

FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Klima- und Umweltschutz mit Weitblick 21

FINANZEN HAND IN HAND

Wirtschaft stärken – Haushalt sichern! 23

Verantwortlich im Sinne
des § 5 TMG und § 55 RStV:

Klaus-Dieter Vogt

Carl-Berg-Straße 13

32457 Porta Westfalica

E-Mail:

info@waehlergemeinschaft-porta.de

Herausgeberin:

Wählergemeinschaft Porta
– Wir in Porta e.V.

Gestaltung:

Platzhyrsch GmbH

Simeons carré 2

32423 Minden

Texte:

Susanne Korff und
Dietmar Lehmann



Für mehr
Informationen
QR-Code
scannen

Kontakt

www.waehlergemeinschaft-porta.de

info@waehlergemeinschaft-porta.de

0151 65127902

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

WIR gestalten Porta Westfalica!

Als Wählergemeinschaft Porta Westfalica (WP) stehen wir für eine echte Bürgerbeteiligung und die aktive Gestaltung einer Stadt, die für Jung und Alt sowie für Unternehmen zukunftsfähig bleibt.

Wir sind überzeugt: Entscheidungen sind nur dann langfristig erfolgreich, wenn sie auf den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen basieren. Deshalb setzen wir uns konsequent dafür ein, dass der Bürgerwille in Politik und Verwaltung ernst genommen wird. Entscheidungen, die diesen Grundsatz missachten, lehnen wir ab.

Mit einem Haushaltsdefizit von derzeit über 15 Millionen Euro und einem Sanierungsstau bei der städtischen Infrastruktur steht unsere Stadt vor großen Herausforderungen. Einsparungen sind notwendig, doch es stellt sich die Frage: Wo können wir sinnvoll sparen, ohne die Lebensqualität zu beeinträchtigen? Welche Leistungen sind für uns als Bürger unverzichtbar?

Unsere Vision ist klar: Wir wollen eine Stadt, die sozial gerecht ist, in der sich die Menschen zu Hause fühlen. Eine Stadt, die wirtschaftlich stark bleibt und gleichzeitig nachhaltig wächst.

Das umfasst den Ausbau der Infrastruktur, moderne Mobilität, die Förderung von Bildung, familienfreundlichen Angeboten und den Schutz natürlicher Ressourcen.

Als politisch unabhängige Gemeinschaft engagierter Bürgerinnen und Bürger setzen wir uns im Rat und in den Bezirksausschüssen klar für Ihre Interessen ein. Nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass Porta Westfalica auch in Zukunft ein lebenswerter Ort für uns und künftige Generationen bleibt.

Unterstützen Sie uns – gemeinsam gestalten wir das Porta Westfalica von morgen!



Dietmar Lehmann
Fraktionsvorsitzender

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Wählergemeinschaft Porta Westfalica



WANDEL AKTIV GESTALTEN

„**Unsere Ortsteile sind das Herz von Porta Westfalica. Es ist wichtig, ihre Eigenständigkeit zu bewahren und zu stärken, damit auch künftige Generationen in einem lebenswerten Umfeld aufwachsen können.**

Nils Weber

Qualitätskontrolleur



ORTSENTWICKLUNG

STARK – SELBSTBEWUSST – ZUKUNFTSFÄHIG!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » die **Autonomie der einzelnen Ortsteile** gestärkt wird, indem die Bezirksausschüsse erweiterte Entscheidungsbefugnisse und mehr Entscheidungsspielräume erhalten.
- » das **Ortsteilbudget** für bedarfsgerechte und ortsteilgebundene Maßnahmen beibehalten wird, um ein aktives Mitgestalten der Ortsteile zu ermöglichen.
- » die selbstständigen **Dorfgemeinschaften mehr Wertschätzung und Unterstützung erhalten**, damit sie motiviert und engagiert ihren Einsatz für das Gemeinwohl weiter fortsetzen können.
- » **Planungsprozesse im Rahmen der Ortsentwicklung** ganzheitlich gestaltet werden, indem Bauvorhaben, Verkehr, Umwelt und soziale Belange im Zusammenhang gedacht werden.
- » die historische und ortsbildprägende **Bausubstanz** bewahrt und gepflegt, und wenn erforderlich, einer neuen Nutzung zugeführt wird, um den Bestand dauerhaft sicherzustellen.
- » die **kommenden Generationen auch in Zukunft in einem lebenswerten Umfeld** leben können, indem wir uns für eine verlässliche Nahversorgung einsetzen.
- » die **kulturellen und gesellschaftlichen Angebote** in den Ortsteilen gefördert werden, um das innerdörfliche Miteinander aller Generationen zu fördern.
- » die **natürlichen Ressourcen bewahrt bleiben**, um die Umwelt zu schützen und den hohen Erholungswert ländlicher Regionen zu sichern.
- » die großen kommunalen Herausforderungen nicht ohne die **aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern** sowie von neuen Formen der Kooperation und Vernetzung bewältigt werden.





KITA - BETREUUNG WEITER VERBESSERN!

„ Unser Ziel ist eine kinderfreundliche Stadt!
Dafür müssen wir die Familienpolitik weiter-
entwickeln und die bestehenden Kita-Ange-
bote noch bedarfsgerechter und zukunfts-
fähiger gestalten.



Bettina Fleissner
Landschaftsarchitektin

KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHE STADT

BESTE BETREUUNG – BESTE CHANCEN!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » unsere **Kindertagesstätten bedarfsgerecht** und wohnortnah weiter ausgebaut werden, insbesondere für die frühe Förderung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren.
- » **Kindertagesstätten** im Rahmen kommunaler Unterstützungsmöglichkeiten **krisenfest und zukunftsfähig** gemacht werden, damit in schwierigen Zeiten eine sichere Versorgung gewährleistet ist.
- » die **Öffnungszeiten von Kitas** flexibilisiert werden, um alleinerziehende Berufstätige und Eltern mit unregelmäßigen Arbeitszeiten besser zu unterstützen.
- » **Kita-Träger mehr Unterstützung** im Rahmen der strategischen Bedarfsplanung erhalten, damit sie in den Neubau von Kindertageseinrichtungen investieren und die Versorgungssituation verbessern können.
- » **Projekte zur frühkindlichen Sprachförderung** gefördert werden, damit alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft, die gleichen Chancen haben und ihre Sprachkompetenz ausgebaut wird.
- » die **Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten, Grundschulen und Eltern** intensiviert wird, um den Kindern einen reibungslosen und erfolgreichen Übergang in die Grundschule zu ermöglichen.
- » das erfolgreiche Konzept der **Familienzentren** auf die Grundschulen ausgeweitet wird, um ein verlässliches Unterstützungsnetz für Familien zu schaffen. So fördern wir optimale Bildungschancen und ein gutes Aufwachsen für alle Kinder.
- » Kindern und Familien ein breites Spektrum an **kostenfreien oder kostengünstigen Freizeitmöglichkeiten** zur Verfügung steht wie z.B. Ferienprogramme.
- » **Öffentliche Plätze und Spielräume** gebaut und gepflegt werden, die für alle Kinder – auch für solche mit besonderen Bedürfnissen – barrierefrei zugänglich sind, um soziale Teilhabe und Integration zu fördern.



BILDUNG ANDERS DENKEN

Nachhaltig. Vor Ort!

”

**Bildung entfaltet ihre größte Kraft,
wenn sie vor Ort gestaltet wird, wo sie
die Menschen direkt erreicht.**

Dietmar Lehmann

Ehemaliger VHS-Direktor und
bildungspolitischer Sprecher WP



RECHT AUF BILDUNG

GUTE BILDUNG BEGINNT VOR ORT

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » **feste Kooperationsstrukturen** zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen etabliert werden, um einen reibungslosen Übergang von der KiTa zur Grundschule sicherzustellen.
- » **unsere Schulen modernisiert und marode Gebäude zügig saniert** werden, während notwendige Neubauten vorangetrieben werden, um zeitgemäße Lernbedingungen zu schaffen.
- » **der digitale Wandel** in unseren Schulen ankommt, indem jede Schülerin und jeder Schüler ein modernes digitales Endgerät sowie Zugang zu schnellem Internet erhält.
- » **die Schulsozialarbeit bedarfsgerecht** und dauerhaft finanziert wird, um soziale Benachteiligungen abzubauen und individuelle Probleme gezielt anzugehen.
- » **der Anspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung** zügig umgesetzt wird und dabei die Qualität im Fokus steht. Alle Angebote werden gemeinsam mit allen Beteiligten systematisch überprüft und weiterentwickelt.
- » **die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe „Erweiterte Schulentwicklungsplanung“** mit allen Bildungsakteuren fortgeführt wird, um ein bedarfsgerechtes und ausgewogenes Schulangebot sicherzustellen.
- » **jedem Schüler der Zugang zur individuell passenden Schulform** ermöglicht wird.
- » unsere Stadt die Schulen in ihrer wichtigen Aufgabe der **Integration von Zuwanderern** unterstützt und dafür ausreichende Mittel, wie etwa für Sprachförderprogramme zur Verfügung stellt.
- » die **Berufsorientierung** an allen weiterführenden Schulen gestärkt wird, um Jugendliche optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten und ihnen Perspektiven zu bieten.
- » mehr **außerschulische Lernorte** geschaffen werden – durch Kooperationen mit Museen, Unternehmen und Vereinen –, um Kindern und Jugendlichen praxisnahe Lernerfahrungen zu ermöglichen.
- » die **Schülerbeförderung sicher und verlässlich organisiert wird** – mit pünktlichen und ausreichenden Busverbindungen, die den tatsächlichen Bedarf decken. Zudem sollen Schulbushaltestellen gut beleuchtet, barrierefrei und mit Wetterschutz ausgestattet sein.



JUGEND AKTIV EINBINDEN

”

Wir setzen auf mehr Raum für unsere Jugend! Stärkung der Jugendarbeit und Schaffung von Treffpunkten ermöglichen es, jungen Menschen ihre Interessen zu leben und sich aktiv einzubringen.

Klaus-Dieter Vogt

Abteilungsleiter Leichtathletik



FREIRÄUME BIETEN

JUGENDARBEIT STÄRKEN!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » Jugendliche und junge Menschen **selbst für ihre Interessen** eintreten können und bei Weichenstellungen für ihre Zukunft beteiligt werden.
- » die **Jugendarbeit gestärkt wird**, um Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.
- » die Jugendsozialarbeit **förderliche Strukturen erhält**, die eine wirkungsvolle Arbeit ermöglichen.
- » die **aufsuchende Sozialarbeit gestärkt wird**, damit Kinder und Jugendliche in ihren Treffpunkten einen Ansprechpartner haben.
- » Jugendliche und junge Menschen mehr **freie Räume außerhalb der Schule** erhalten, wo sie sich begegnen, erholen und ausprobieren können.
- » der **Jugendtreff - JUGI 71** - an anderer Stelle neu gebaut und eine bedarfsgerechte Ausstattung erhält, um den heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.
- » in den umliegenden Dörfern **attraktive und barrierefreie Treffpunkte** geschaffen werden bzw. die bereits bestehenden Angebote freier Träger nachhaltig unterstützt werden.
- » **freies WLAN in allen Ortsteilen gegeben** ist, damit alle Jugendlichen Zugang zum Internet haben.
- » **moderne digitale Freiräume** geschaffen werden – etwa in Form von eSports-Lounges oder Digital-Cafés – in denen Jugendliche ihre Medienkompetenz stärken und sich in einem innovativen Umfeld austauschen können.
- » ausreichend **Fußball- und Basketballplätze** geschaffen werden, die allen Jugendlichen **offen und uneingeschränkt** zur Verfügung stehen.
- » Workshops in Bereichen wie **Musik, Theater, Tanz oder bildender Kunst** angeboten werden, um die kreativen Talente entfalten zu können.





POLITIK SOZIAL GESTALTEN

„ Ein starkes Miteinander braucht soziale Gerechtigkeit. Wir setzen uns für gleiche Chancen, bezahlbares Wohnen und eine solidarische Stadt ein – für alle Generationen.

Sascha Kunze

Kaufmännischer Angestellter



SOZIALE GERECHTIGKEIT

CHANCEN FÜR ALLE SCHAFFEN!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » sich unsere Stadt flexibel auf neue gesellschaftliche Herausforderungen einstellt und die **soziale Sicherung für alle Bürgerinnen und Bürger** unabhängig von Hintergrund, Status oder Herkunft gewährleistet wird.
- » alle Generationen und Kulturen **ohne Diskriminierungen in guter Nachbarschaft** zusammenleben können und dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in den Ortsteilen sowie in den Quartieren gestärkt wird.
- » **intergenerationale Projekte** gefördert werden, um den Austausch zwischen verschiedenen Generationen zu unterstützen und gemeinschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen.
- » Bürgerinnen und Bürgern, die mit sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu kämpfen haben, Unterstützung erhalten, indem entsprechende **Beratungs- und Hilfsangebote** weiter ausgebaut werden.
- » Programme zur **Bekämpfung von Armut** auf kommunaler Ebene verstärkt werden, u.a. durch die Unterstützung der örtlichen Tafeln oder durch andere Hilfsangebote.
- » alle Kinder und Jugendliche, unabhängig von ihrer sozialen und finanziellen Situation, gleichen **Zugang zu Bildungseinrichtungen** haben und eine entsprechende Förderung erhalten.
- » der Zugang zu kulturellen und sportlichen Angeboten für alle bezahlbar bleibt, indem wir kostenlose oder stark **vergünstigte Angebote** in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung fördern.
- » **bezahlbarer Wohnraum** geschaffen und erhalten wird, indem wir Bauvorhaben unterstützen, die sozialverträgliche Mieten für einkommensschwache Haushalte bieten.
- » **Jugend- und Senioreneinrichtungen** ausgebaut werden, um Orte der Begegnung und Freizeitgestaltung zu schaffen, die Vereinsamung und Isolation entgegenwirken.
- » eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige **medizinische Versorgung** für alle gewährleistet wird, insbesondere für ältere Menschen.





SENIOREN EINE STIMME VERLEIHEN

„ Unsere Senioren sollen nicht nur Gehör finden, sondern mit ihren Bedürfnissen und Ideen aktiv die kommunalen Entscheidungen mitgestalten.



Kerstin Dorenburg
Einzelhandelskauffrau



AKTIV FÜR MEHR ZUSAMMENHALT

SELBSTBESTIMMT UND GUT VERSORGT IM ALTER!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » die **Bedürfnisse** und **Interessen** der älteren Menschen in allen Ortsteilen gehört und ernst genommen werden.
- » Seniorinnen und Senioren aktiv an der **Gestaltung** ihrer Kommune teilnehmen können, durch Stärkung des **Seniorenbeirates**, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche und Bedürfnisse in die kommunalen Entscheidungsprozesse einzubringen.
- » ältere Menschen aktiv, **selbstbestimmt** und möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause leben können. Wir unterstützen geeignete Wohnformen und Hilfsangebote wie **Mehrgenerationenhäuser** und „**Wohnen mit Service**“.
- » die **Sicherheit** und das **Wohlbefinden** der älteren Bevölkerung durch seniorenfreundliche Quartierskonzepte verbessert werden, wie etwa durch bessere Beleuchtung und barrierefreie Gehwege.
- » eine wohnortnahe **medizinische Versorgung** durch Haus- und Fachärzte sowie im Krankenhaus sichergestellt wird.
- » Seniorinnen und Senioren **Ärzte, Einkaufsstätten und Freizeitaktivitäten** bequem erreichen können, in dem wir den Ausbau des Nahverkehrs und die Einführung seniorengerechter Mobilitätskonzepte unterstützen.
- » die **Sicherheitsaspekte** für ältere Menschen in der Stadt und den Ortsteilen weiter gestärkt werden. Wir setzen uns für **Programme zur Kriminalprävention** ein, die für mehr Sicherheit und Wohlbefinden sorgen.
- » Seniorinnen und Senioren eine **bedarfsgerechte Pflege und Betreuung** erhalten, sowohl zu Hause als auch in Seniorenheimen, die auf ihre individuellen **Bedürfnisse** abgestimmt ist.





MEHR WERTSCHÄTZUNG

” Der ehrenamtliche Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren ist unverzichtbar für unsere Stadt. Notwendige Mittel müssen bereitgestellt werden, um die Funktionsfähigkeit einer modernen und effizienten Feuerwehr zu sichern.



Heinrich Friesen

Mechatroniker,
Mitglied der freiwilligen Feuerwehr



SICHERHEIT – EIN GRUNDBEDÜRFNIS

SICHERHEIT – ÜBERALL – FÜR ALLE!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » **lokale Sicherheitsnetzwerke** durch enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsbehörden und sozialen Diensten gestärkt werden, um die Kriminalprävention und den Schutz unserer Bürger und Bürgerinnen zu verbessern.
- » **sichere Straßen und Wege** gewährleistet werden, durch konsequente Geschwindigkeitsüberwachung und gezielte Verkehrserziehung, um Unfälle zu vermeiden und die Sicherheit im öffentlichen Raum zu erhöhen.
- » **Schulwegsicherheit** als eigenständiges Ziel verfolgt wird durch bessere Beleuchtung, gesicherte Querungen, Schulweg-Patenschaften und Verkehrsberuhigung vor Schulen, damit Kinder sicher und eigenständig zur Schule gelangen können.
- » **öffentliche Sauberkeit und Ordnung** sichergestellt werden durch verstärkte Präsenz von Ordnungskräften und gezielte Maßnahmen gegen Vandalismus sowie Verschmutzung, um das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität zu steigern.
- » **Kriminalprävention in die Stadtplanung einbezogen wird** – beispielsweise durch gute Beleuchtung und durchdachte Gestaltung öffentlicher Räume, die präventiv wirken.
- » **soziale und aufsuchende Jugendarbeit** gezielt ausgebaut wird, um durch direkte Präsenz an Treffpunkten frühzeitig Vertrauen aufzubauen, Konflikten vorzubeugen und die Entstehung von Gewalt zu verhindern.
- » **Brand- und Katastrophenschutz** weiter ausgebaut wird durch Investitionen in moderne Ausrüstung, eine bessere Infrastruktur der Feuerwehr und gezielte Schulungen für Einsatzkräfte, um in Notfällen schnell und effektiv handeln zu können.
- » eine **flächendeckende Katastrophenschutz-Bedarfsplanung** entwickelt wird, die das gesamte Spektrum abdeckt – von einer funktionierenden Bevölkerungswarnung über Notfallversorgung bis hin zu einer robusten Cybersicherheitsstrategie.
- » die **Organisation und das Ehrenamt gestärkt** werden, durch gezielte Nachwuchsförderung, bessere Rahmenbedingungen für freiwillige Helfer und die Einbindung externer Kräfte zur langfristigen Sicherung der Einsatzbereitschaft.
- » **digitale Sicherheit** durch den Einsatz moderner Technologien gefördert wird, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und zügig zu reagieren.



VERÄNDERUNG GEHT NUR GEMEINSAM

”

Gute Stadtentwicklung heißt, Konzepte in die Tat umzusetzen – für lebendige Quartiere und eine Stadt, in der sich alle wohlfühlen.



Ayo Osoba
Architekt



STADTENTWICKLUNG UMSETZEN

NACHHALTIG – BEZAHLBAR – LEBENDIG!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » **Infrastrukturprojekte konsequent umgesetzt werden.** Stadtentwicklung darf nicht bei Plänen und Konzepten stehen bleiben. Bereitgestellte Mittel sollen zielgerichtet abgerufen und effizient eingesetzt werden.
- » **klare und detaillierte Ausschreibungsunterlagen,** die unnötige Kostensteigerungen und Überraschungen verhindern, zur Normalität werden. Eine präzise Ausschreibung ist der Grundstein für erfolgreiche Projekte.
- » für alle **städtischen Bauprojekte ein professionelles Projektmanagement** eingeführt wird, das Verzögerungen und Kostensteigerungen minimiert. Nur mit einem klaren Projektcontrolling können wir die Effizienz und Transparenz der Bauvorhaben steigern.
- » das **Baulückenkataster** weiter vervollständigt und für alle Interessierten zugänglich gemacht wird, um schnell und effizient neue Bauflächen zu identifizieren und zu nutzen.
- » **bezahlbarer Wohnraum** geschaffen wird, insbesondere für Familien und junge Menschen. Dies soll durch gezielte Baulanderschließung, die Nutzung von Baulücken und die Unterstützung von Wohnbaugenossenschaften erfolgen.
- » ein **Konzept zur Sanierung und Nachnutzung von Problem-Immobilien** entwickelt wird und, wo nötig, rechtliche Schritte zur Nutzung ergriffen werden.
- » ein **Quartiersmanager** eingesetzt wird, der gezielt die Bedürfnisse und Anliegen der Anwohner aufnimmt.
- » der **Öffentliche Raum**, wie z.B. der Bahnhofsvorplatz, zu einem **attraktiveren, einladenden Ort** wird. Dies kann durch die Schaffung von Sitzmöglichkeiten, Begrünung und Installation von Fahrradservicestationen geschehen.
- » mehr **öffentliche Toiletten** aufgestellt werden, insbesondere im Bahnhofsbereich und an der Skate-Anlage. Dabei wird auf nachhaltige Lösungen wie Trockentoiletten gesetzt, die ohne Wasseranschluss auskommen und leicht auf- und abgebaut werden können.



DAS KLIMA SCHÜTZEN!

”

Klimaschutz beginnt vor Ort. Wir setzen auf nachhaltige Stadtentwicklung, erneuerbare Energien und den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Ralf Hauschild
Digitalisierungsberater



FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ MIT WEITBLICK!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » eine nachhaltige Stadtentwicklung konsequent umgesetzt wird. Das bedeutet, dass wir wirtschaftliches Wachstum und ökologische Verantwortung in Einklang bringen. Wir möchten Grünflächen erhalten und bestehende Baulücken schließen, bevor neue Bauflächen ausgewiesen werden.
- » neue Gewerbegebiete nur unter strengen Umwelt-, Lärm- und Naturschutzauflagen entstehen und dabei flächenschonende Konzepte sowie nachhaltige Bauweisen berücksichtigt werden.
- » erneuerbare Energien – insbesondere Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden und geeigneten Flächen – sollen gezielt ausgebaut werden, mit einem klaren Fokus auf Bürgerbeteiligung und lokale Wertschöpfung.
- » bei Bauprojekten vermehrt auf ressourcenschonende Materialien gesetzt wird und bestehende Gebäude effizienter genutzt werden, um graue Energie zu berücksichtigen.
- » der Ausbau des ÖPNV, die Schaffung von Bahnanschlüssen in Eisbergen und Veltheim sowie sinnvolle Sharing-Angebote vorangetrieben werden, wobei gleichzeitig eine gute Verkehrsinfrastruktur für alle gewährleistet bleibt.
- » Denkmal- und Klimaschutz zusammen gedacht werden, sodass historische Gebäude durch angepasste Sanierungskonzepte klimafreundlich erhalten bleiben.
- » die biologische Artenvielfalt langfristig gesichert und ausgeweitet wird, indem öffentliche und private Biotop sowie Schutzräume aktiv gefördert und vernetzt werden.
- » Starkregen- und Hochwasserschutz als prioritäre Aufgabe der Stadtverwaltung verankert wird, um Schäden an privaten und öffentlichen Gebäuden sowie Infrastrukturen zu minimieren. Dazu gehören der Ausbau und die Pflege von Rückhaltebecken, die Entsiegelung von Flächen sowie Investitionen in widerstandsfähige Entwässerungssysteme.
- » Wasser- und Bodenschutz durch klare Maßnahmen gestärkt werden, indem Grund- und Oberflächengewässer vor Schadstoffeinträgen geschützt und Böden in ihrer Funktion als Lebensraum und Produktionsstandort erhalten bleiben.





RESSOURCEN EFFIZIENT EINSETZEN!

„ Ein starker Wirtschaftsstandort sichert Arbeitsplätze und stabilisiert unseren Haushalt. Zukunftsfähige Investitionen müssen mutig, aber mit Augenmaß vorangetrieben werden.

Susanne Korff

Projekt- und Drittmittelmanagement



FINANZEN HAND IN HAND

WIRTSCHAFT STÄRKEN – HAUSHALT SICHERN!

Wir setzen uns dafür ein, dass...

- » die **Wirtschaft aktiv gefördert wird** und Investitionen schnell umgesetzt werden können. Durch proaktive Unterstützung, schnelle Ansiedlungspolitik und die **Digitalisierung der Genehmigungsverfahren** schaffen wir ein attraktives Investitionsklima und steigern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt.
- » **Gewerbeflächen** effizient entwickelt und genutzt werden. Mit einem **modernen Flächenmanagement** und einem **Kataster für Leerstände** optimieren wir die Nutzung von verfügbaren Flächen, schaffen Raum für neue Unternehmen und fördern so nachhaltiges Wachstum und wirtschaftliche Impulse.
- » die **Anbindung der Gewerbegebiete** schnell verbessert wird und die Erschließung von Gewerbeflächen zügig voranschreitet. Besonders Infrastrukturprojekte – wie die **Erweiterung des Holtruper Gewerbegebiets** – sollen schnell umgesetzt werden.
- » eine **enge Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen** gefördert wird, um den Fachkräftepool zu stärken und so langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Region zu sichern.
- » der **Gewerbesteuerhebesatz** in Porta Westfalica **wettbewerbsfähig** bleibt und Unternehmen damit verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Wachstum vorfinden.
- » die **Stadtwerke Porta nachhaltig ausgerichtet werden** und Privat- und Gewerbekunden mit Strom und Wärme aus regenerativen Quellen versorgen, auch um den städtischen Haushalt langfristig zu stärken.
- » **der Haushalt stabil und effizient verwaltet wird.** Durch solide Haushaltsführung und strategische Kostenkontrolle gewährleisten wir eine langfristige finanzielle Stabilität – ohne die Steuerlast für die Bürger zu erhöhen.
- » die **interkommunale Zusammenarbeit** intensiviert wird, um Synergien zu nutzen. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit benachbarten Kommunen können wir Ressourcen effizienter einsetzen, die Servicequalität erhöhen und gemeinsame Projekte erfolgreich umsetzen.



UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN FÜR DIE WAHLBEZIRKE

Ihre Stimme für die Wählergemeinschaft

01. Barkhausen-Süd



Martin Hofmeister
Bauingenieur

02. Barkhausen-Nord



Jutta Eick
Historikerin

03. Neesen



Bettina Fleissner
Landschaftsarchitektin

04. Neu-Lerbeck



Karin Vogt
Rentnerin

05. Neesen-Lerbeck



Nils Weber
Qualitätskontrolleur

06. Nammen



Klaus-Dieter Vogt
Justizvollzugsbeamter a.D.

07. Wülpke/
Kleinenbremen-West



Jennifer Kunze
Assistenz der Geschäftf.

08. Kleinenbremen



Ralf Hauschild
Digitalisierungsberater

09. Eisbergen-Ost/Fülme



Dr. Sigrid Hohnemann
Ärztin

10. Eisbergen-West



Heinrich Friesen
Mechatroniker

11. Veltheim



Susanne Korff
Bankkauffrau

12. Möllbergen/
Vennebecker Bruch



Oliver Matecki
Immobilienfachwirt

13. Holtrup/
Vennebeck/Costedt



Sascha Kunze
Kaufm. Angestellter

14. Holzhausen/
Hitzepohl



Sabine Detering
Physiotherapeutin

15. Holzhausen



Heinz Hauenschild
Kaufmann

16. Hausberge-Findel



Thomas Weber
Projektmanager

17. Hausberge-Mitte



Dietmar Lehmann
VHS Direktor a.D.

18. Hausberge-Nord



Ayo Osoba
Architekt

19. Lohfeld/Veltheim Nord



Kerstin Dorenberg
Einzelhandelskauffrau



Für mehr
Informationen
QR-Code scannen

WP
Wir in Porta!